

Mutlosigkeit der geschlagenen West-Armee.

Welchen Eindruck die furchtbaren Niederlagen auf die geschlagene West-Armee machten, ist ersichtlich aus dem Briefe eines französischen Offiziers, von welchem wir in der Übersetzung einige Stellen folgen lassen:

. . . „Ich sehe jetzt, daß die Charakterstärke und der gute Wille nichts gegen Kanonen vermögen. Die ganze Loire-Armee ist in Auflösung begriffen und nach allen Richtungen hin zerstreut. Welch trauriges Schauspiel haben wir während dreier Tage zu Vendôme gehabt! Zuerst die armen Verwundeten des 15. und 16. Korps, welche 3 Tage auf der Seite von Marchenoir im Gefecht gewesen sind. Über tausend, ganz und gar mit Blut und Schmutz bedeckt, und in zerfetzte Kleidungsstücke gehüllt, sind angekommen. Welch herzergreifender Anblick, alle diese Wunden zu sehen! Ich bin auf dem Punkte angelangt, daß ich mich frage, ob man nicht aus Spott den Menschen das intelligenteste und würdigste Geschöpf genannt hat — ich glaube es nicht länger, daß er es ist.

Aber was soll geschehen? Es ist viel Blut vergossen, und wir sind geschlagen worden. Man will es uns verheimlichen, aber wir haben unglücklicherweise die Beweise vor Augen. . . . Alle diejenigen, welche wir gefragt haben, sagen, daß es unnütz ist, für sie zu kämpfen, sie rechnen nicht mehr auf den geringsten Erfolg.“

Das Ende der französischen Nord-Armee.

Seit dem 8. Dezember war General Faidherbe Kommandeur der französischen Nord-Armee. Mit dem Kern seiner Armee (ca. 40000 Mann) hatte er in der Nähe der Stadt Amiens eine vorzügliche